August Wilhelm von Schlegel an Philipp Joseph von Rehfues 19.11.1841

Handschriften-Datengeber Bonn, Universitäts- und Landesbibliothek

Signatur S 1392:66

Blatt-/Seitenzahl 1 e. Br. (1 Doppelbl.=1 S.) mit hs. Adresse

Editionsstatus Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert

Editorische Bearbeitung Bamberg, Claudia · Strobel, Jochen

August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-Zitierempfehlung

20];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/3209.

[1] Ew. Hochwohlgeboren bin ich sehr dankbar für die geneigten Mittheilungen. Aber entschuldigen Sie mich, wenn ich die Aufsätze von Hrn Tölken umgehend zurück sende. Ich kann mich unmöglich aus der durch ergründende Forschungen gewonnenen Klarheit in die Verworrenheit eines Halbgelehrten zurükversetzen. Ich habe selbst griechisches Theater zu verkaufen. Das werden Sie aus den beifolgenden Aushängebogen sehen. Die ganz neue Abhandlung, erst halb fertig, aber ganz fertig gedacht, fängt mit pag. 259 an. Schwerlich werden Sie Lust und Zeit haben, die neunzig Seiten im Zusammenhange zu lesen, und so müssen sie doch gelesen werden, weil eins aus dem andern demonstrativ gefolgert wird. Hrn Boeckh habe ich dieselben Bogen in Berlin mitgetheilt u. vielleicht unvorsichtig gehandelt.

Die Bücher werden morgen mit Dank zurück erfolgen. Verehrungsvoll

Ew. Hochwohlgeb.

ergebenster

Schlegel

d. 19^{t.} Nov. 41.

[2] [leer]

[3] [leer]

[4] An

Herrn Geheime-Ober-Regierungsrath von Rehfues Hochwohlgeboren nebst einem Packet Drucksachen

Namen

Böckh, August

Toelken, Ernst Heinrich

Orte

Berlin

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Ueber dramatische Kunst und Litteratur (Vorlesungen Wien 1808)

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors